

Mitteilungen des Oberbürgermeisters

42. Sitzung der Stadtvertretung am
25. Februar 2008



1. Unterrichtung über alle wesentlichen Angelegenheiten der Verwaltung

Baumaßnahmen des Nahverkehrs

Der barrierefreie Zugang zu den Haltestellen und der möglichst stufenlose Einstieg in die Fahrzeuge sind wichtige Forderungen aus dem Nahverkehrsplan für die Landeshauptstadt Schwerin.

Um diese Forderungen zu erfüllen, wurde für den Bereich Wismarsche Straße eine Variantenuntersuchung durchgeführt. Da auf Grund der Trassierung der Straße und der Straßenbahn sowie der zur Verfügung stehenden Breite der Straße hier ein "klassischer" Bahnsteigbau nicht möglich ist, wurde alternativ die Anlage von sog. Haltestellen-Kaps geprüft.

Für die Haltestellen im Verlauf der Wismarschen Straße wurden die möglichen Varianten der Haltestellen-Kaps der für den Straßenbahnbetrieb zuständigen Technischen Aufsichtsbehörde, dem Bauausschuss, dem Behindertenbeirat sowie der Landeshauptstadt Schwerin vorgestellt. Weiterhin wurde vereinbart, dieses Projekt am 12. März 2008 in der ordentlichen Sitzung des Ortsbeirates Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Lewenberg vorzustellen.

Es werden zwei Arten der Haltestellen-Kaps unterschieden: Solche, bei denen der Bahnsteig an die Straßenbahngleise herangezogen wird, und Kaps, die überfahrbar gestaltet werden. Hierbei erfolgt eine Anhebung der Fahrbahn für Kraftfahrzeuge auf Bahnsteighöhe. Im Verlauf der am 22. Januar und 12. Februar 2008 erfolgten Abstimmung mit Vertretern der Landeshauptstadt Schwerin wurden für die Haltestellen Heinrich-Seidel-Straße und Friedensberg jeweils stadteinwärts überfahrbare und stadtauswärts an die Gleisanlage herangezogene Haltestellen-Kaps, für die Haltestelle Am Friedensberg beidseitig überfahrbare Kaps favorisiert. Für der Entscheidungsfindung wesentliche Faktoren waren und sind

- minimalste Eingriffe in die bestehende Struktur,
- Vermeidung von Eingriffen in den vorhandenen Baumbestand und
- Ersatz von zwischen Heinrich-Seidel-Straße und Lewenberg entfallenden Parkplätzen in diesem Bereich.“

2. Stand der Abarbeitung der Beschlüsse der Stadtvertretung

Antrag (Fraktion Unabhängige Bürger)

Bürgerinformation über öffentliche Sicherheit und Ordnung

19. StV vom 22.05.2006; TOP 34; DS: 01130/2006

Die Stadtvertretung hat folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf geeignetem Wege (Serie in der Hauspost / Presseveröffentlichungen in lokalen Presseerzeugnissen / Mitteilung im Stadtanzeiger / SDS - Faltblatt) allgemeinverständliche und umfassende Informationen zur Thematik „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ für alle Bürger der Stadt Schwerin zu veröffentlichen.

Die Bürgerinformation soll folgende Themenbereiche ansprechen:

- Welche Grundsätze der öffentlichen Sicherheit und Ordnung gibt es?
- Welche Aufgaben haben der Kommunale Ordnungsdienstes (KOSD) und die Polizei?
- Wer ist in welchen Fällen für die Bekämpfung / Ahndung von Verstößen gegen die öffentliche Sicherheit oder Ordnung zuständig?
- Was kann / sollte der Bürger tun, wenn er Verstöße feststellt?
- Welche Rechte und Pflichten haben die Bürger?
- Welche Folgen drohen bei Verstößen gegen die öffentliche Sicherheit oder Ordnung?

Wie kann der KOSD wochentags und am Wochenende erreicht werden? (Telefonnummern, Ansprechpartner, Bürozeiten)

Hierzu wird mitgeteilt:

Der Entwurf eines städtischen Bürger-Ratgebers mit dem Schwerpunkt Ordnung liegt abgestimmt vor.

Zur Produktion sind Angebote von Werbeagenturen eingeholt und ausgewertet worden. Aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung kann aber derzeit kein Auftrag für diese freiwillige Aufgabe erteilt werden. Entsprechende Gelder sind für den Etat 2008 beantragt.

Die Gesamtkosten in Höhe von zirka 4500 Euro für 25.000 Exemplare sollen durch Anzeigen in der Broschüre minimiert werden. Vor diesem Hintergrund ist mit der Fertigstellung erst bis Ende des 2. Quartals zu rechnen.

Antrag (SPD-Fraktion)

Weiterentwicklung der Grundschulen

40. StV vom 28.01.2008; TOP 26.4; DS: 01917/2008

Die Stadtvertretung hat folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zur nächsten Stadtvertretersitzung zu berichten, wo gemäß des Stadtvertreterbeschlusses DS 00805/2005

a)

Grundschulen und umliegende Hortangebote räumlich am Standort oder in unmittelbarer Nähe der Grundschule zusammengeführt wurden bzw. wann dies im Einzelnen erfolgt, um längeres gemeinsames Zusammensein der Kinder auch im staatlichen Grundschulbereich weitestgehend zu ermöglichen und

b)

Grundschulen zu sogenannten „Vollen Halbtagsgrundschulen“ (Ganztagsgrundschulen) entwickelt wurden bzw. wann dies im Einzelnen an welcher Einrichtung geplant ist.

Hierzu wird mitgeteilt:

zu a)

Horte sind neben Krippe und Kindergarten regelmäßig Bestandteile der Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft und damit an die gegenwärtigen Standorte gebunden, um deren hohe Auslastung und damit einen wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten.

Allerdings werden aufgrund steigender Nachfrage, insbesondere in der Innenstadt (Heine- und Reuter-Schule) und in Lankow (Grundschule Lankow), zunehmend freie Kapazitäten an den Grundschulen genutzt. Auch sind nach dem gegenwärtigen Anmeldestand (genehmigungspflichtige) Doppelnutzungen für das kommende Schuljahr nicht mehr auszuschließen.

Bislang hat nur die Nils-Holgersson-Grundschule als Basis für die Anerkennung als „ volle Halbtagschule „ eine Kooperationsvereinbarung mit dem Hort „ Kinderland „ des DRK abgeschlossen und diesen zur weiteren Ausprägung der ganztägigen Betreuung in den Schulablauf integriert. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des IZBB - Programms und Rückkehr der Schule an den angestammten Standort werden im Gebäude separate Räume für den Hort zur Verfügung stehen.

Die Astrid-Lindgren-Schule strebt ebenfalls eine Kooperation mit einem freien Träger an. Konkrete Ergebnisse hierzu liegen allerdings noch nicht vor.

Eine Übersicht über die kommunalen Grundschulen und die Horte in ihrem unmittelbaren Einzugsbereich ist als Anlage (**Anlage 1.**) zu diesen Mitteilungen) beigefügt.

zu b)

Die Anerkennung als „ volle Halbtagschule „ wurde bislang vom Staatlichen Schulamt lediglich der Nils-Holgersson-Schule mit Wirkung ab dem Schuljahr 2007/08 erteilt.

Die Grundschule am Mueßer Berg hat sie mit Zustimmung des Schulträgers beantragt.

Weitere Grundschulen sollen hierfür gewonnen werden. Allerdings bedarf diese Form der Ganztagsbetreuung einer umfassenden konzeptionellen Vorbereitung und einer Willenserklärung der Schulkonferenz.

Die für diese Unterrichtsform/Betreuung zusätzlich vom Staatlichen Schulamt zur Verfügung gestellten Lehrerstunden (0,1 je Schüler) reichen nach Ansicht der Grundschulen allerdings regelmäßig nicht aus, das schulische Angebot wirkungsvoll zu erweitern.

Auch die Tatsache, dass 2 Betreuungsstunden nur als 1 Unterrichtsstunde vergütet werden, fördert nicht die Akzeptanz in der Lehrerschaft.

Antrag (Ortsbeirat Neumühle/Sacktannen)

Sportplatz Neumühle B-Plan Nr. 05.90.01/2

38. StV vom 12.11.2007; TOP 10; DS 00901/2005

Der Oberbürgermeister wurde beauftragt, bis zur Sitzung der Stadtvertretung im Februar 2008 zu prüfen, ob die Errichtung eines Sportplatzes mit Funktionsgebäude/Sportlerheim auf der Vorbehaltsfläche am Leuschenberg möglich ist.

Hierzu wird mitgeteilt:

Entsprechend des B- Planes 05.90/1 besteht für das Vorhaben – Errichtung eines Sportplatzes mit Funktionsgebäude/Sportlerheim- auf der Vorbehaltsfläche am Leuschenberg Baurecht.

3. Beschlüsse des Hauptausschusses

Der Hauptausschuss hat zwischen der 39. Sitzung der Stadtvertretung am 10. Dezember 2007 und der 41. Sitzung der Stadtvertretung am 25. Februar 2008 nachstehende Beschlüsse gefasst.

Beschlüsse zu Grundstücksangelegenheiten:

Verkauf des 569 m² großen Grundstückes Großer Moor 38, Flurstück 165 der Flur 29, Gemarkung Schwerin
Vorlage: 01836/2007

Dem Verkauf des 569 m² großen Grundstückes Großer Moor 38, Flurstück 165 der Flur 29, Gemarkung Schwerin wird zugestimmt.

Zugestimmt wird auch der Vorwegbeleihung des Grundstückes. Die Nebenkosten des Vertrages tragen die Käufer.

Beschlüsse zu Einvernehmensregelungen:

Erteilung des Einvernehmens nach § 8 (4) Nr.7 Hauptsatzung- Befreiung im B-Plan "Gewerbegebiet Lankow-Ziegeleiweg/Büdnerstraße
"Art der Nutzung" (Az. 61-63-2943/07)
Vorlage: 01909/2008

Das Einvernehmen nach § 8 (4) Nr.7 Hauptsatzung zur Befreiung von der Festsetzung des B-Planes hinsichtlich der Art der Nutzung wird erteilt.

Einvernehmen nach § 8 (4) 7 Hauptsatzung zu einem Bauvorhaben im Außenbereich (§ 35 Abs. 2 BauGB); hier: Erweiterung des Schlossbucht-Cafes, Franzosenweg 19, Fam. Wilkens
Vorlage: 01889/2007

Der Hauptausschuss erteilt dem Vorhaben gemäß den Punkten 1.1 bis 1.3 das gemeindliche Einvernehmen.

Einvernehmen nach § 8 (4) 7 Hauptsatzung zu einem Bauvorhaben in der Erhaltungssatzung (§ 172 BauGB);
hier: Fassadenänderung, Hotelneubau Klosterstraße 28 (61-15-2965/07)
Vorlage: 01914/2008

Der Hauptausschuss erteilt der veränderten Fassadengestaltung das gemeindliche Einvernehmen.

**Erteilung des Einvernehmens nach § 8 (4) Nr.7 Hauptsatzung
zum Vorhaben Errichtung eines Wohnhaus Lehmstraße 7
mit einer Wohneinheit Aktz.: 61-14-02506/2007
Vorlage: 01891/2007**

Das Einvernehmen nach § 8 (4) Nr.7 Hauptsatzung im Gebiet der Erhaltungssatzung der Landeshauptstadt Schwerin wird erteilt.

Weitere Beschlüsse:

**Leistungsentgelt für den Hort des Pädagogiums der MAXI Schulgesellschaft mbH
Vorlage: 01886/2007**

Der Hauptausschuss beschließt das Leistungsentgelt für den Hort der Grundschule des Schweriner Pädagogiums ab dem 01.12.2007 in Höhe von 200,25 € für den Ganztags und 158,85 € für den Teilzeitplatz.

**Fortschreibung der mittelfristigen Maßnahmeplanung "Stadterneuerung und Stadtumbau 2008 - 2012"
Vorlage: 01804/2007**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung nimmt die mittelfristige Maßnahmeplanung „Stadterneuerung und Stadtumbau 2008 – 2012“ zur Kenntnis. Für das Programmjahr 2008 beantragt die Landeshauptstadt Schwerin Städtebaufördermittel in Höhe von 11,9 Mio. Euro.

**Urlaubsgenehmigung für den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin
Vorlage: 01848/2007**

Der Hauptausschuss nimmt das Verfahren einstimmig zur Kenntnis. Der Stadtvertretung wird zur Sitzung am 28.01.2008 eine geänderte Beschlussvorlage zur Beschlussfassung vorgelegt.

**BUGA - Bericht zum Stand der Planung/Realisierung für die Teilprojekte sowie Arbeitsstand Umland, Presse/OEA und Marketing
Vorlage: 01893/2007**

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht 11/2007 für den Monat Dezember

- zum Stand der Planung/Realisierung für die Teilobjekte,
- zum Arbeitsstand Umland, Presse/Öffentlichkeitsarbeit, Marketing,
- zur Darstellung der Gesamtentwicklung per November 2007 und
- die Zusammenfassung der Auftragsvergaben (Stand 31. Dezember 2007)

zur Kenntnis.

**Beteiligungsbericht 2007
Vorlage: 01764/2007**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Der Bericht über die Entwicklung der Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin für das Jahr 2006 – Achter Beteiligungsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Schweriner Abwasserentsorgung (SAE) für das Wirtschaftsjahr 2008

Vorlage: 01808/2007

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt den Wirtschaftsplan 2008 der Schweriner Abwasserentsorgung (SAE).

Sollte die Landeshauptstadt Schwerin bei der Beschlussfassung zum Haushalt 2008 andere als in der Planung vorgesehene Zahlungen beschließen, ist die Planung zu überarbeiten.

Insolvenzabwehr durch Stundung von Städtebaufördermitteln zzgl. Nebenforderungen, Vollstreckungsaufschub und Ratenzahlung auf Abgabenrückstände

Vorlage: 01888/2007

Der Stundung aus Städtebaufördermitteln zzgl. Nebenforderungen bis zum Ablauf des 31.12.2017 sowie dem Vollstreckungsaufschub gegen Ratenzahlung auf Abgabenrückstände, wird zugestimmt.

Die Zustimmung steht unter der Bedingung, dass alle dinglichen Gläubiger Löschungsbewilligung erteilen, eine Umschuldung erfolgt, die Bank auf die nach Umschuldung verbleibende Darlehensrestschuld verzichtet und Verbraucherinsolvenzverfahren abgewendet werden.

Umschuldung von KfW Krediten in Höhe von insgesamt 10.918.875,40 EUR am 15.02.2008

Vorlage: 01911/2008

Der Hauptausschuss beschließt:

1. Umschuldung von zwei KfW Krediten in Höhe von insgesamt 10.918.875,40 EUR auf Euriborbasis zu den in der Begründung aufgeführten Modalitäten, wobei 344.968,63 EUR davon für den Eigenbetrieb Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen umgeschuldet werden, der für diesen Anteil den Schuldendienst trägt.
2. Umschuldung von Kapitalmarktdarlehen bei Vorliegen der Bewilligung des Landesförderinstituts von 9.131.424,63 EUR mit Mitteln aus dem Kommunalen Aufbaufonds M.-V.

Einführung des Holsystems für Altpapier in der Landeshauptstadt Schwerin

Vorlage: 01947/2008

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Geschäftsführung der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) wird ermächtigt, ein Holsystem zur Entsorgung von kommunalem Altpapier (Papier, Pappe und Kartonagen) einzuführen.

**Wohnumfeldgestaltung im Modellquartier für familien- und altengerechtes Wohnen der
SWG an der Bosselmannstraße in Neu Zippendorf**
Vorlage: 01879/2007

Dem Einsatz von Fördermitteln für die Wohnumfeldgestaltung im Modellquartier an der Bosselmannstraße in Höhe von 235.000 € wird zugestimmt.

**Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes Puschkinstraße 51-53 mit
Städtebauförderungsmitteln**
Vorlage: 01898/2007

Der Sanierung des Gebäudes Puschkinstraße 51 - 53 unter Einsatz von Städtebauförderungsmitteln wird zugestimmt.

Insolvenzabwehr durch Gewerbesteuererlass
Vorlage: 01951/2008

Dem Schuldenbereinigungsplan mit einer Regulierungsquote von 3,14 % wird zugestimmt.

4. Bearbeitungsstand von in den Hauptausschuss verwiesenen Anträgen

Gedenktafel am Geburtshaus des Ehrenbürgers Ludwig Bölkow

Antragsteller: Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Vorlage: 01737/2007

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, am Geburtshaus des Schweriner Ehrenbürgers Ludwig Bölkow in der Franz-Mehring-Straße eine Tafel zur Erinnerung anbringen zu lassen.

Familienfreundliches Schwerin

Antragsteller: SPD-Fraktion

Vorlage: 01823/2007

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass zukünftig alle Maßnahmen und Handlungen der Stadtverwaltung vor ihrer Umsetzung hinsichtlich deren Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien, hierbei insbesondere Familien mit minderjährigen Kindern, überprüft werden. Dabei sind sowohl finanzielle als auch immaterielle Gesichtspunkte zu würdigen. Die Ergebnisse der Prüfung sind in den Verwaltungsvorgängen schriftlich zu dokumentieren.

Aufnahme des gesamten Ensembles des Schweriner Schlosses in das Weltkulturerbe

Antragsteller: Fraktion DIE LINKE.

Vorlage: 01582/2007

Der Hauptausschuss verweist den Antrag nochmals in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften.

Ver- und Entsorgungsanlagen Wassersport

Antragsteller: Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Vorlage: 01866/2007

Der Hauptausschuss lehnt den Antrag ab und empfiehlt der Stadtvertretung ebenfalls die Ablehnung des Antrages.

Erhaltung der Gutenbergschule

Antragsteller: Fraktion DIE LINKE.

Vorlage: 01945/2008

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Kultur, Sport und Schule zur Vorberatung.

**Antrag (Ortsbeirat Krebsförden)
Gleiche Förderbedingungen für die Jugend- und Seniorenarbeit im Stadtteilzentrum
Krebsförden
29. StV vom 26.03.2007; TOP 8; DS: 01526/2007**

Der Antragsteller teilte am 07.02.2008 telefonisch dem Zentralen Sitzungsdienst mit, dass der Ortsbeirat Krebsförden den Antrag als erledigt erklärt.
Im Stadtteilzentrum Krebsförden gibt es jetzt Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt „Generations-übergreifend“. Es gibt nur einen Träger und auch nur eine Förderung. Somit ist für die Jugend- und Seniorenarbeit im Stadtteilzentrum die gleiche Förderung erreicht.
Der Antrag ist nunmehr gegenstandslos.

**Haushalt 2008, hier: Zielvereinbarungen für Budgets
Antragsteller Fraktion Unabhängige Bürger
Vorlage: 01874/2007**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Haushaltsplanentwurf **2009** für die jeweiligen Budgetbereiche des Verwaltungshaushaltes Zielvereinbarungen vorzulegen, mit denen die Budgets sächlich und personell unterlegt werden.

**Haushaltsbudget
Antragsteller: Fraktion DIE LINKE.
Vorlage: 01785/2007**

Der Hauptausschuss lehnt den Antrag ab und empfiehlt der Stadtvertretung ebenfalls die Ablehnung des Antrages.

**Information zum Antrag "Erstellung einer Entwicklungskonzeption 2020 der Landeshauptstadt Schwerin"
Antragsteller: Gerd Güll
Vorlage: 00527/2005**

Der Antrag befindet sich in der Bearbeitung, es ist ein laufender Arbeitsprozess.
Letzte Veranstaltung zu dem Thema war am 12.12.2007 im Rathaus.

Der Antragsteller Herr Güll erklärte gegenüber dem Sitzungsdienst am 05.02.2008 den Antrag als erledigt.

**Notwendige Anpassung des Bedarfs an Schulsozialarbeit an der Bertolt-Brecht-Schule
Antragsteller: SPD-Fraktion
Vorlage: 01915/2008**

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Kultur, Sport und Schule sowie in den Jugendhilfeausschuss zur Vorberatung.

**Park Friedrichsthal
Antragsteller: Ortsbeirat Friedrichsthal
Vorlage: 01913/2008**

Der Hauptausschuss verweist die Beschlussvorlage in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung zur Vorberatung.

Gekennzeichneter Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) am Dreescher Markt

Antragsteller: Fraktion DIE LINKE.

Vorlage: 01918/2008

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung.

5. Sonstige Informationen

OB Claussen empfing Teilnehmer des Mathematik-Städtevergleichs Tallinn - Schwerin

Anlässlich der 47. stadtweiten Mathematikolympiade im vergangenen November fand erstmalig auch ein Städtevergleich „der Olympioniken im Zeichen der Zahl“ zwischen Schwerin und der estnischen Partnerstadt Tallinn statt.

„Insgesamt 30 Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klasse aus dem Goethegymnasium und dem Fridericianum sowie 60 estnische Mädchen und Jungen lösten die anspruchsvollen Aufgaben“, so Mathematiklehrer Georg Riedel, der die internationale Olympiade organisierte. Anlass genug für Oberbürgermeister Norbert Claussen die sieben platzierten Schweriner zu empfangen. Insbesondere die Sieger, aber ebenso alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, für die „Mathematik mehr ist, als ein notwendiges Übel auf dem Stundenplan“, beglückwünschte der Oberbürgermeister zu ihren Leistungen. Zugleich bedankte er sich bei Initiator Georg Riedel und versicherte, dass die Landeshauptstadt dieses Projekt wie bisher weiter unterstützen werde, „denn es bringt Europäer einander näher und fördert das Verständnis füreinander und die gegenseitige Achtung“.

Im Städtevergleich konnte „das deutsche Starterfeld mithalten“, so Georg Riedel. Die Bestmarke einer Teilnehmerin lag bei 33 von möglichen 40 Punkten. „Die Tallinner Schüler, die bis zu sieben Wochenstunden Mathematik haben, sind sehr stark. So platzierten sich in der Hansestadt 14 Mädchen und Jungen.“ Dennoch wollen die Schweriner Mathematik-Begeisterten sich im kommenden Herbst erneut einem Städtevergleich stellen, und so Georg Riedel „eventuell auch der Partnerstadt im Baltikum einen Besuch abstatten“.

Alles aus einer Hand: Flurkarten, Luftbilder und Geodaten im BürgerBüro

Der Geodatenvertrieb mit seinem reichhaltigen Angebot von Amtlicher Stadtkarte über Luftbildkarte bis zur Liegenschaftskarte und Grundstückseigentümergeoauskunft wird ab sofort ausschließlich durch das BürgerBüro im Eingangsbereich des Stadthauses wahrgenommen. Die bisher zwischen dem BürgerBüro und dem Geodatenvertrieb der Vermessungs- und Katasterbehörde des Landkreises Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin geteilten Aufgaben wurden zusammengeführt.

„Der Bürger kann nun an einer Stelle seinen Anwohnerparkausweis verlängern, ein Luftbild seines Stadtteils von 1996 bis 2006 kaufen, den Demmlerplan von 1862/63 erwerben und sein Kind zur Grundschule anmelden“, stellt Ramona Klein, Leiterin des BürgerBüros, die neue Dienstleistungsvielfalt vor. „Spezielle Dienstleistungen – wie beispielsweise die Bereitstellung von digitalen Geodaten – werden weiterhin durch den Geodatenvertrieb der Vermessungs- und Katasterbehörde erledigt, dann allerdings vom Landratsamt Ludwigslust aus,“ ergänzt Ulrich Frisch, Leiter der Vermessungs- und Katasterbehörde des Landkreises Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin. „Alle Produkte und Dienstleistungen sind im Stadtportal im Internet unter www.schwerin.de/buergershops beschrieben. Teilweise ist auch eine elektronische Bestellung der Produkte möglich. Die Mitarbeiter des BürgerBüros übernehmen, wie schon in anderen Bereichen, auch eine Lotsenfunktion und leiten die Kunden an die jeweils zuständigen Mitarbeiter des Geodatenvertriebes weiter, wenn sie selbst nicht helfen können.“

Der Verkauf von Bebauungsplänen wird ab sofort vom Kundenzentrum Bau im ersten Stock des Stadthauses übernommen. Ansprechpartner für die Beratung und den Verkauf ist Dr. Günther Reinkober, Abteilungsleiter im Amt für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz.

„Es wäre schön, wenn interessierte Bürger das erweiterte Angebot als Anlass nehmen, das BürgerBüro mal wieder zu besuchen. Vielleicht kann über den Kauf der aktuellen Amtlichen Stadtkarte zukünftig schnell geklärt werden, wo die Lucie-Höflich-Straße in Schwerin zu finden

ist. Auch eine augenfällige Darstellung der städtebaulichen Entwicklung Schwerins in den letzten 15 Jahren anhand von Luftbildern aus 1991 und 2006 kann eine Bereicherung für das Büro oder heimische Wohnzimmer sein,“ werben Ramona Klein und Ulrich Frisch.

Umfrage zum Radverkehr gestartet Meinung zu Schwerin als „Stadt der kurzen Wege“ gefragt

Schwerin ist eine „Stadt der kurzen Wege“. Ob zur Arbeit, zum Einkauf oder in der Freizeit - viele Wege können zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Wie fahrradfreundlich ist die Landeshauptstadt? Wo gibt es Defizite im Radwegenetz? Diese und andere Fragen soll jetzt eine Umfrage klären, die das Planungsbüro urbanus aus Lübeck zusammen mit dem Amt für Verkehrsmanagement der Stadtverwaltung vorbereitet hat. Die 13 Frageblöcke reichen von der allgemeinen Einschätzung der Situation für Radler bis hin zur Frage, welche Strecken ausgebaut werden sollen. „Fragebögen haben große Arbeitgeber wie die Stadtwerke, das Schlossparkcenter, der Nahverkehr und die Stadtverwaltung erhalten“, sagt Stefan Luft von urbanus. Darüber hinaus würden Befragungen auf der Straße durchgeführt. Die Umfrage, die anonym durchgeführt wird, findet sich ebenso im Stadtportal unter www.schwerin.de. Luft: „Wir hoffen, dass zahlreiche Schweriner teilnehmen – auch diejenigen, die selten auf ein Rad steigen, damit wir auswertungsfähige Daten bekommen.“

Neues Gebäude für Landesregattastrecke - Vorhaben unterstützt die Bundesgartenschau

Am Faulen See in Schwerin wurde am 12. Februar ein neues Mehrzweckgebäude an die Kanurenngemeinschaft e.V. übergeben. Innen- und Sportminister Lorenz Caffier, Oberbürgermeister Norbert Claussen und Landessportbundpräsident Wolfgang Remer durchschnitten symbolisch das Band zur Freigabe.

Das Haus beherbergt im Untergeschoss eine Bootshalle und im Obergeschoss Sozial- und Versammlungsräume. Damit verbessern sich wesentlich die Bedingungen an der Landesregattastrecke.

Vorerst wird das Mehrzweckgebäude jedoch von den Sportlern der Schweriner Rudergesellschaft mit genutzt. Dadurch wird es möglich, ihr altes Vereinsheim durch einen modernen Neubau zu ersetzen. In dem wird während der Bundesgartenschau die zentrale Gastronomie mit über 1.000 Innen- und Außenplätzen untergebracht. Nach der BUGA werden die Ruderer dann wieder an den Franzosenweg ziehen.

Das Mehrzweckgebäude am Faulen See hat insgesamt 550.000 Euro gekostet. Davon kommen 30 Prozent aus dem Innenministerium. 2/3 des Geldes gibt die Landeshauptstadt Schwerin.

„Das neue Haus ist ein wichtiger Baustein für die Bundesgartenschau“, freute sich BUGA-Geschäftsführer Jochen Sandner. „Durch den zeitweiligen Einzug der Rudergesellschaft ist es möglich, die zentrale Gastronomie im Ufergarten einzurichten. Dafür danken wird den beteiligten Sportlern der Kanurenngemeinschaft und der Rudergesellschaft, die nun für einige Monate enger zusammen rücken. Unser Dank geht aber auch an Innenminister Lorenz Caffier und Oberbürgermeister Norbert Claussen, die den Weg für die Finanzierung des Vorhabens geebnet haben.“

Imagekampagne in ECE-Centern Landeshauptstadt Schwerin präsentiert sich in Karlsruhe

Die Imagekampagne der Landeshauptstadt Schwerin in den ECE-Centern in Deutschland startete im Januar mit großem Erfolg im Ring-Center in Berlin und wird derzeit bis zum 23. Februar im ECE-Center Ettlinger Tor in Karlsruhe weiter fortgeführt.

Hier werden interessierte Center-Besucher über die kleinste und seenreichste Landeshauptstadt Deutschlands informiert.

Drei Jahre Grundsicherung für Arbeitssuchende Schweriner Arbeitsgemeinschaft (ARGE) zieht Bilanz

„Dank stabilisierter Verfahren konnte die Leistungsfähigkeit der ARGE Schwerin im dritten Jahr der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende laut dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) deutlich gesteigert werden. Erfolge auf dem Arbeitsmarkt und in der Arbeitsmarktpolitik belegen diesen positiven Trend.“ Dieses Fazit zog der stellvertretende Oberbürgermeister Dr. Wolfram Friedersdorff auf einer Pressekonferenz am 13. Februar, an der auch der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Schwerin, Helmut Westkamp, und der Geschäftsführer der ARGE Schwerin, Peter Gerth, teilnahmen.

„Hartz IV ist keine Sackgasse in die Dauerarbeitslosigkeit, mehr als 4.800 Menschen konnten 2007 wieder eine Erwerbstätigkeit, darunter über 2500 im ersten Arbeitsmarkt, aufnehmen. Diese Zahl belegt, dass immer mehr erwerbsfähige Hilfebedürftige, die durch die Mitarbeiter der ARGE betreut werden, eine Chance auf dem Arbeitsmarkt erhalten haben“, ergänzte Helmut Westkamp die durchaus erfreuliche Bilanz, ohne damit die nach wie vor bestehende hohe Arbeitslosigkeit gerade auch der SGB II-Kundschaft in Abrede stellen zu wollen. 76,7 Prozent aller Arbeitslosen in der Landeshauptstadt werden durch die ARGE betreut. Im Vorjahr waren es noch 75 Prozent.

Peter Gerth betonte die geschäftspolitische Akzentsetzung zur Aktivierung der betreuten Bedarfsgemeinschaften und insbesondere die Senkung der Jugendarbeitslosigkeit. 2007 gelang es, nahezu jedem Jugendlichen ein Angebot zu unterbreiten, sei es eine Arbeitsstelle, einen Ausbildungsplatz, eine Qualifizierungsmaßnahme oder einen „Ein-Euro-Job“.

Von den insgesamt 4.096 Abgängen aus Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen in 2007 konnten 1.298 in Erwerbstätigkeit und 937 in Ausbildung abgemeldet werden.

Insgesamt nutzte die ARGE ein Eingliederungsbudget von ca. 16 Mio. Euro. Damit wurden 2.960 Eintritte in Qualifizierungs- und Trainingsmaßnahmen finanziert, 563 Einstellungszuschüsse bewilligt und 2.918 Eintrittsmöglichkeiten in ABM/AGH- finanziert.

Im Rahmen der Schweriner Initiative hat die ARGE Schwerin insgesamt 60 Maßnahmen für 123 ältere arbeitslose Menschen (über 55 Jahre) auf dem 2. Arbeitsmarkt geschaffen.

Neben der Arbeitsmarktpolitik stand auch 2007 die finanzielle Unterstützung hilfebedürftiger Menschen im Vordergrund der Arbeit. Auch durch die Integrationsbemühungen der ARGE Schwerin konnte für viele bisher erwerbsfähigen Hilfebedürftigen die Hilfebedürftigkeit beendet werden. Noch gut 17.000 Personen in knapp 9.700 Bedarfsgemeinschaften waren auf Unterstützungsbeiträge angewiesen, womit eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 1.088 Schweriner im Leistungsbezug gelang.

42,36 Mio. Euro wurden für das Arbeitslosengeld 2 (einschließlich Sozialgeld) aus Steuermitteln des Bundes aufgewendet, weitere 33,98 Mio. Euro für Kosten der Unterkunft und so genannte Einmalleistungen. Dies bedeutet eine Reduzierung der passiven Leistungen (Arbeitslosengeld 2 und Sozialgeld) um mehr als 1,3 Mio. Euro sowie für die Kosten der Unterkunft um mehr als 580.000 Euro zum Vorjahr.

Für das neue Geschäftsjahr 2008 hat sich die ARGE weiter hohe Ziele gesetzt. Die sich belebende Wirtschaft soll für noch mehr Marktintegrationen genutzt, Arbeitsmarktpolitik auf hohem Niveau verstetigt und die Ausgaben für Passivleistungen weiter begrenzt werden.

Start in Friedrichsthal - weitere Stadtteile folgen kurzfristig SAS beginnt mit Verteilen von Blauen Tonnen für Altpapier

Gute Nachricht für alle Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt: Ab sofort bietet die für die Reststoffentsorgung zuständigen Stadtwirtschaftlichen Dienstleistungen Schwerin (SDS) die blaue Tonne für alle Grundstücke im Stadtgebiet an. Und das kostenlos. Am 18. Februar begann die von der SDS beauftragte SAS in Friedrichsthal, Warnitz und Mueß mit dem Verteilen, weitere Stadtteile werden in den nächsten Wochen folgen. Alle Sammelplätze mit Großcontainern werden weiterhin betrieben. Und trotz dieses zusätzlichen Service bleiben die Müllgebühren stabil, verspricht SDS-Chef Hugo Klöbzig.

In ihrer letzten Sitzung hatten die Schweriner Stadtvertreter die SAS offiziell damit beauftragt, ein so genanntes Holsystem für Altpapier in der Stadt einzuführen. Bisher galt für Papier, Pappe und Kartonage das „Bringsystem“. Dafür stehen an 160 Stellplätzen Sammelbehälter für Altpapier zur Verfügung. Mit der jetzt gestarteten Serviceerweiterung reagieren SDS und SAS vor allem auf den Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner.

„Wir haben insgesamt 10.000 blaue Tonnen bestellt“, sagt SAS-Geschäftsführer Matthias Hartung. „Da Kommunen deutschlandweit mit dem Aufstellen beginnen, sind blaue Tonnen derzeit sehr gefragt und wir können in Schwerin nicht alle Grundstücke gleichzeitig bedienen. Aber Friedrichsthal ist erst der Anfang, alle anderen Stadtteile folgen noch im März.“ Bis zum 1. April soll dann jedes Grundstück über eine eigene blaue Tonne verfügen.

Die 240-Liter-Tonnen werden von Mitarbeitern der SAS jedem Grundstück direkt und kostenlos zugestellt, extra beantragt werden müssen sie nicht. Und die Entsorgung ist und bleibt für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos. „Wir decken die Kosten des zusätzlichen Service aus den Einnahmen, die derzeit durch den Verkauf des Altpapiers zu erzielen ist“, erklärt Klöbzig.

Für die Entsorgung der blauen Tonnen plant die SAS einen Vier-Wochen-Rhythmus. Damit die Einwohner sich nicht zusätzliche Termine merken müssen, wird die Altpapiertonne voraussichtlich am gleichen Tag wie die Restmülltonne entsorgt.

Für Fragen stehen die SAS-Mitarbeiter telefonisch unter 5770100 zur Verfügung.

Deutsche Bahn, Landeshauptstadt Schwerin, Bundespolizei und Landespolizei vereinbaren Ordnungspartnerschaft für den Bereich der Schweriner Bahnhöfe

Am 18. Februar wurde im Fürstenzimmer des Schweriner Hauptbahnhofes eine Vereinbarung über eine Ordnungspartnerschaft für die Schweriner Bahnhöfe und deren Umfeld unterzeichnet.

Peter Balzer, Leiter Bahnhofsmanagement Schwerin, DB Station & Service AG, Wolfgang Mederake, DB Sicherheit GmbH, Regionalbereich Nordost sowie Norbert Claussen, Oberbürgermeister und Dr. Wolfram Friedersdorff, Dezernent für Bauen, Ordnung und Umwelt der Landeshauptstadt Schwerin, geben mit dieser Partnerschaft ein Signal, dass Vandalismus nicht toleriert wird und fordern auch die Bürger auf, zu mehr Sicherheit und Ordnung in ihrer Stadt beizutragen.

Nach den umfangreichen Investitionen der Deutschen Bahn in das Erscheinungsbild der Bahnhöfe wollen die Landeshauptstadt Schwerin sowie die Landes- und die Bundespolizei, die Deutsche Bahn bei dieser Aufgabe unterstützen.

Beide Partner haben erkannt, dass insbesondere mit Blick auf die BUGA 2009 die Schweriner Bahnhöfe ein wichtiges Eingangstor zur Landeshauptstadt sind und werden dazu gemeinsame Konzepte entwickeln.

Die abgeschlossene Vereinbarung zur Ordnungspartnerschaft auf den Bahnhöfen und dessen öffentlichem Umfeld soll u. a. helfen

- die Funktionsfähigkeit und Sauberkeit der Anlagen zu erhalten,
- die Präventionsbreite zu erhöhen, um das Ausmaß von Schäden zu reduzieren,
- Ordnungswidrigkeiten und Ordnungsstörungen im Ansatz zu erkennen und zu unterbinden,
- das Entdeckungsrisiko für Täter und Störer auf ein abschreckendes Niveau zu erhöhen,
- das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung und der Reisenden zu steigern und
- Bürgernähe und Service auf dem Bahnhof und dessen Umfeld zu fördern.

Dieser Prozess wird durch die DB Sicherheit im Rahmen der bestehenden Ordnungspartnerschaften mit der Bundespolizei begleitet.